

## Fastenzeit

Kerstin Grünewald

Zwischen Karneval und Osterfreud  
sind vierzig Tage Fastenzeit.

5 Da jeder Mensch trägt Schuld und Lasten,  
wird ihm nun nah' gelegt zu fasten.  
Und außerdem soll ganz bescheiden,  
wer Mist gebaut hat, Reue zeigen.

10 Gar schwierig ist die Christenpflicht,  
sich zu üben im Verzicht,  
einen geeigneten Vorsatz zu finden  
und sich daran wochenlang auch zu binden.  
Es gibt gar viele Möglichkeiten  
die man versuchen kann zu meiden.

15 Der Leber täte sicher wohl:  
„Keinen Tropfen Alkohol!“  
Doch sinnlos ist's, wenn man bestimmt  
auch sonst ihn selten zu sich nimmt.

20 Beliebt ist auch noch beim Entbehren  
bloß nichts Süßes zu verzehren  
wenn dabei noch ins Auge sticht:  
„Das wäre günstig fürs Gewicht!“  
Doch darin Buße zu erkennen,  
Ich würd' das dann „Diät“ eher nennen.

25 Ein Anderer könnt' sich zugestehen,  
die nächste Zeit nicht fernzusehen.  
Doch wenn er dafür ganz gewitzt  
stundenlang am Computer sitzt,  
30 frag ich mich, ob das gewiss  
im Sinne des Erfinders ist.



Auch denk ich mir, welchen Sinn hat das Fasten,  
wenn man danach wieder aufnimmt seine Lasten?  
Sicherlich mag des Fastens Pein  
35 uns lehren, wieder dankbarer zu sein.  
Aber kann es uns nicht noch vielmehr heilen,  
das, was wir haben, mit Anderen zu teilen?

Vielleicht will ja die Fastenzeit Gelegenheit schenken,  
unser ganzes Leben mal neu zu überdenken.  
40 Doch wie kann das alles funktionieren?  
- Vielleicht hilft es ja, dazu die Bibel zu studieren.  
Bei Joel les' ich ganz gebannt:  
„Zerreiß das Herz, nicht das Gewand!“

Ich seh', dass was da auch noch steht  
45 ja gar nicht nur ums Fasten geht.  
Da läßt Gott ein, dass wir es wagen,  
zu ihm zu kommen mit Weinen und Klagen.  
Damit wir vertrauensvoll vor ihn bringen  
unser Tun, unser Scheitern, unser Kämpfen und Ringen.  
50 Vielleicht ist es ja das, was der Fastenzeit  
ihren tieferen Sinn verleiht?

Was wäre sonst, wenn Christus dann  
zu Ostern uns erinnert daran,  
dass er überwunden hat Tod und Leiden  
55 und nun bei uns bleibt für alle Zeiten.

Wenn er fragen würde, was habt ihr unternommen,  
um mir in der Fastenzeit näher zu kommen,  
dieses Wunder immer mehr zu begreifen,  
sich einzulassen, zu wachsen, zu reifen  
60 und ich würd' nur sagen: „Ich hielt's für angemessen,  
vierzig Tage lang keine Schokolade zu essen.“